

Leitfaden zum Fachreferat

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Bedeutung und Zweck

Das Fachreferat soll Sie auf **spätere Anforderungen im Studium und im Beruf** vorbereiten.

- Dies bedeutet, dass Sie in der Vorbereitungsphase **selbstständig eine Themenfrage bzw. Hypothese aufstellen** und bei deren Erarbeitung über einen längeren Zeitraum hinweg grundsätzlich Ihre **Fähigkeiten, Informationen zu beschaffen, thematisch auszuwerten und strukturiert darzustellen**, erweitern.
- Sie erlernen außerdem als eine Arbeitstechnik die **Regeln des wissenschaftlichen Zitierens**, um kenntlich machen zu können, welche Gedanken, Ideen und Formulierungen nicht von Ihnen sind. Damit wird Plagiaten vorgebeugt.
- Darüber hinaus trainieren Sie in Ihrer Präsentation, **in freier Rede Sachverhalte in geeigneter Weise medial zu veranschaulichen** und Ihre **Zuhörer fachlich zu überzeugen**.

Bestandteile und Richtlinien für deren Anteil an der Gesamtnote

Bestandteile	Umfang	Gewichtung der Einzelleistung
Handout <u>oder</u> Exposé	ca. 2-3 Seiten bzw. nach Absprache mit der betreuenden Fachlehrkraft	20 % der Gesamtnote
Vortrag inklusive digitaler Visualisierung	ca. 20 Min. + Diskussion, nach Absprache mit der be- treuenden Fachlehrkraft	80 % der Gesamtnote

Bewertung

- Note und Thema des Fachreferats erscheinen als **eigenständiges Halbjahresergebnis** im **Zeugnis** der Fachhochschulreife. Die Note wird in den Schnitt des Fachabiturzeugnisses mit eingerechnet. Sie kann nicht als Streichnote verwendet werden. Fachreferate können nur in einbringungsfähigen (Wahl-)Pflichtfächern gehalten werden (§ 16 FOBOSO).
- Das Fachreferat gilt als angekündigter Leistungsnachweis. Fehlen Sie an diesem Tag, senden Sie der betreuenden Lehrkraft und der Klassenleitung schnellstmöglich eine Mail mit einer Entschuldigung und einem Foto Ihres **ärztlichen Attests**. Das Fachreferat ist i.d.R. unmittelbar in den darauffolgenden Stunden zu halten, sprechen Sie mit Ihrer betreuenden Lehrkraft.
- Wenn das Fachreferat **ohne ausreichende Entschuldigung** nicht gehalten wird, ist die **Teilnahme an der Abschlussprüfung ausgeschlossen** (§ 31 Abs. 2 FOBOSO in Verbindung mit § 19 Abs. 4 FOBOSO). Das Fachreferat wird im Gesamtergebnis auch dann mit 0 NP bewertet, wenn nur das Handout vorliegt.
- Das **Handout** wird mit 0 NP bewertet, wenn ein Plagiat enthalten ist oder wenn das Handout verspätet bzw. nicht abgegeben wird (§ 34 Abs. 2, I FOBOSO).
- Ein Nachteilsausgleich/Notenschutz wegen **Lese-/Rechtschreibschwäche** kann beim Fachreferat/Handout nicht geltend gemacht werden, da die Leistung langfristig vorbereitet werden kann.
- **Wiederholer** müssen ein neues eigenständiges Thema bearbeiten.

2. Organisatorischer Rahmen

1. Start

Auftaktveranstaltung



- Mit der allgemeinen **Auftaktveranstaltung im September** beginnt Ihre Suche nach dem Thema Ihres Fachreferats und einer Lehrkraft, die Sie betreut.

2. Fachlehrer

Angebot Fachreferat



- Die **inhaltliche und organisatorische Planung** des Fachreferats liegt bei der Sie betreuenden Lehrkraft.
- **Lehrer aller Pflicht- und Wahlpflichtfächer** bieten Ihnen Themen an, aber i.d.R. maximal so viele wie die Lehrkraft an Unterrichtsstunden in der Klasse Unterricht gibt.

3. Thema

Anknüpfung an Lehrplan



- Das **Thema** Ihres Fachreferats sollte am Lehrplan anknüpfen.

4. Anforderungen

Wissenschaftliche Methodik

Tipps im Leitfaden:



- Die **inhaltlichen und formalen Anforderungen** an die **Präsentation** und das **Handout** (Umgang mit Fachliteratur, Zitieren und Quellenangaben) besprechen Sie bitte mit der Sie betreuenden Lehrkraft.

5. Vereinbarung

Deckblatt Fachreferat

Thema:	
Fach:	
Lehrkraft:	
Schüler*in:	
Klasse:	
Terminvereinbarungen:	
Abgabetermin Handout:	

- **Verbindlich** wird die **Themenvergabe** als Vereinbarung mit der Lehrkraft erst, wenn Sie und die Lehrkraft das Thema und die Termine für die zu leistenden Einzelleistungen **schriftlich** festgehalten haben (**Vereinbarung zum Fachreferat**).

6. Klassenlehrer

Aushang Fachreferatsliste



- Die **Klassenleitung** hängt im **Klassenzimmer** eine **Fachreferatsliste** aus, auf der Sie bis zum **17.10.2025** mit einer **Unterschrift** bestätigen, dass Sie eine Betreuung für Ihr Fachreferat gefunden haben. Der Eintrag in diese Liste liegt in Ihrer Verantwortung.

3. Handout bzw. Exposé

- Das **Handout** fasst die wesentlichen Inhalte des Vortrags zusammen und dient dem Nachweis, dass wesentliche wissenschaftliche Arbeitstechniken (Literaturrecherche, Zitierweise, Quellenangabe) beherrscht werden.
- Der **Abgabetermin** des Handouts/Exposés richtet sich nach Absprache mit der betreuenden Fachlehrkraft.
- **Die folgenden Angaben sind allgemeine Richtwerte, bitte halten Sie dazu unbedingt Rücksprache mit der Sie betreuenden Lehrkraft.**

Äußere Gliederung/ Aufbau des Handouts	Gestaltung (v. a. einheitlich!)
Deckblatt (ohne Nummerierung der Seite)	Thema, Name, Klasse, Fach, betreuende Fachlehrkraft, Schule, Jahrgang (vgl. Vorlage)
Inhaltsverzeichnis (ohne Nummerierung der Seite)	Nummerierte Gliederung, linksbündig
Schriftliche Ausarbeitung des Handouts/Exposés: Einleitung Hauptteil: • Fließtext mit Überschriften, die dem Inhaltsverzeichnis des Referats entsprechen • Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte und Ergebnisse • Achtung! Sinnvoller Wechsel zwischen Fließtext und Aufzählungen. Schluss <i>(Umfang ca. 2-3 Seiten bzw. nach Absprache mit der betreuenden Lehrkraft)</i>	• Schriftart: Times New Roman 12pt/Arial 11pt/Calibri 12pt • Zeilenabstand: 1,5 • Ränder: oben/unten 2,0 cm, links 2,0 cm, rechts 4,0 cm • Automatische Silbentrennung und Blocksatz • Seitennummerierung beginnt mit der Einleitung • Beschriftung Bilder und Diagramme: Nummer (Abb. X), Bezeichnung und Kurzverweis • Nachweis von Zitaten/Paraphrasen/Bildern nach der von der betreuenden Lehrkraft vorgegebenen Zitierweise (d. h. im Fließtext oder über Fußnoten) • Quellennachweis von Bildern und Schaubildern/Grafiken im Abbildungsverzeichnis • Präzise Formulierungen unter Berücksichtigung von Fachbegriffen
Literaturverzeichnis, Abbildungsverzeichnis	Verzeichnisse mit genauem Nachweis aller verwendeten Quellen nach der von der betreuenden Lehrkraft vorgegebenen Zitierweise. • Die Quellen der Primär- und Sekundärliteratur sowie Internetquellen werden einzeln aufgeführt. • Literaturverzeichnis alphabetisch sortiert nach Autoren- oder Institutionennamen • Abbildungen in der Reihenfolge ihrer Nummerierung, so wie sie im Text vorkommen • Quellen wie wissenschaftlich geprägte Artikel/Aufsätze/Monographien/Internetseiten sind zitierfähig. • Nicht zitierfähig sind Quellen wie Wikipedia/Internetforen/Blogs/etc.!
Ehrenwörtliche Erklärung	• Handschriftlich unterzeichnet

4. Erarbeitung der Themenfrage/Fragestellung

Vorarbeit: Wie komme ich zu meinem Thema?

- Eine fundierte zentrale Fragestellung in einer wissenschaftlichen Arbeit ist das Herzstück des gesamten Projekts. Der Weg dorthin ist ein Prozess, der in mehreren Schritten abläuft:

1. Themenfeld eingrenzen: Beginnen Sie mit einem breiten Themenbereich, der Sie interessiert. Prüfen Sie, welche Aspekte bereits gut erforscht sind und wo es wiederum offene Fragen gibt. 2. Literaturrecherche: Lesen Sie aktuelle Studien, Übersichtsartikel und Grundlagenliteratur. Notieren Sie sich wiederkehrende Problemstellungen, widersprüchliche Befunde oder Forschungslücken. 3. Relevanz prüfen: Eine gute Fragestellung ist nicht nur interessant, sondern auch wissenschaftlich sinnvoll: Trägt die Beantwortung zur tieferen Erklärung von realen Gegebenheiten bei? Hat sie Bedeutung für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Technik etc.? Schließt sie an aktuelle Diskussionen an? 4. Präzisierung: Aus einer groben Themenidee entwickeln Sie eine präzise Forschungsfrage. Diese sollte klar benennen, welche Faktoren (Variablen) untersucht werden, in welchem Zusammenhang oder Kontext (z. B. Zielgruppe, Zeit, Umfeld) die Untersuchung stattfindet, und so formuliert sein, dass Sie sie mit Ihren gewählten Methoden auch tatsächlich beantworten können.	Beispiel: Social Media und Stress bei Jugendlichen ↓ Studien zeigen: Social Media kann Stress oder Wohlbefinden beeinflussen. Lücken sind z. B.: wenig spezifische Forschung zu Reels/kurzen Videoformaten und älteren Jugendlichen. ↓ Die Erweiterung des Wissens über Medienkompetenz, psychische Gesundheit, Medienpsychologie, Sozialem Verhalten, Schul-/Berufsberatung etc. ist wissenschaftlich und gesellschaftlich relevant. ↓ Unabhängige Variable: tägliche Nutzung von Instagram-Reels (z. B. in Minuten) Abhängige Variable: Stresslevel (z. B. messbar durch standardisierte Skalen) Kontext: 17-18-jährige Schüler Methoden: z. B. Umfrage in der Schule, Online-Umfrage, Tagebuchstudie über eine Woche etc. → Die konkretisierte Forschungsfrage könnte in diesem Beispiel lauten: „Inwiefern beeinflusst die tägliche Nutzung von Instagram-Reels das Stresslevel von 17-18-Jährigen?“
--	---

- Ihre Ideen zu Themen und Fragestellungen besprechen Sie bitte bei der Sie betreuenden Lehrkraft.

Recherche: Wo finde ich wissenschaftliche Informationen/Quellen?

- Nutzen Sie gerne **digitale Quellen** und recherchieren Sie über Google Scholar, digitale Fachzeitschriften Ihrer behandelten Fachrichtung oder Zeitungen/Zeitschriften der Stadtbibliothek München (Zugang über Benutzername und Passwort der Schule, erhältlich bei der betreuenden Lehrkraft)
- **Große Portale** wie die Landes- bzw. Bundeszentrale für politische Bildung, bekannte Wissenschaftsorganisationen (z. B. Max-Planck-Institut, Fraunhofer-Institut, Deutsches Luft- und Raumfahrtzentrum) sowie Ministerien, EU oder UN bieten stets aktuelle, gut recherchierte Inhalte. Bei NGOs (z. B. WWF) oder Unternehmen sollte die Zielorientierung der Quelle beachtet werden.
- Hilfreich für den Einstieg sind **verständliche Überblicksartikel** der o. g. Quellen, digitale Zeitschriften der Schulbuchverlage oder Suchportale wie *br-alpha* oder Planet Schule. Übersehen Sie am Ende der Überblicksartikel nicht die Quellenverweise, auf die der Artikel zurückgreift, denn vielfach finden Sie dort weitere wichtige Hinweise auf andere nützliche Quellen. Sie können zunächst auch eine einfache Google-, Bing-, Yahoo- oder DuckDuckGo-Suche tätigen. Für vertiefte wissenschaftliche Recherchen empfiehlt sich jedoch **Google Scholar**.
- Nützliche Informationen stecken oft im Untertitel, Inhaltsverzeichnis oder Summary von Artikeln/Büchern. Achten Sie auf **Aktualität** (außer in Geschichte) und die **Zitierfähigkeit**: Chats, Blogs, Foren, Wikipedia, Hobbyexperten oder Texte ohne Fakten/Belege sind ungeeignet. Große Institutionen veröffentlichen teilweise anonym, das ist akzeptabel.
- Übrigens können professionelle **Recherchen in Bibliotheken** bequem von zu Hause erledigt werden, z. B. über die Stadtbibliothek München oder die bayerische Staatsbibliothek („StaBi“).

Weitere Tipps zur Recherche

- Anführungszeichen für exakte Wortkombinationen
- „und“ / „+“ für Kombinationen von Suchwörtern
- „ohne“ / „-“ zum Ausschließen bestimmter Begriffe (z. B. „Käfer –VW“)

5. Angabe von Quellen

Wie gebe ich an, woher ich meine Informationen habe?

- An den Hochschulen wird vorausgesetzt, dass Sie das wissenschaftliche Arbeiten beherrschen. Das Fachreferat stellt einen Nachweis dieser Fähigkeit dar. Daher müssen Vortrag und Handout **fachwissenschaftlichen Kriterien** entsprechen: Unabdingbar sind eine formal und sprachlich saubere Gestaltung, die inhaltliche Korrektheit und die richtige Angabe von Quellen.
- **Speichern** Sie sich alle lohnenden Quellen ab, da Informationen im Netz schnell verschwinden können. Vertrauen Sie nie darauf, dass Sie die Seite „schon wieder finden werden“.

Methoden zum Sichern:

- URLs kopieren und gesammelt in einer Word-Datei ablegen, idealerweise mit Schlagworten.
- Screenshots der Seiten inklusive URL unter aussagekräftigem Dateinamen speichern.
- Dasselbe gilt für Schaubilder, Fotos oder andere Materialien.
- Die formal korrekte Angabe der Quellen erfolgt später, nachdem entschieden wurde, welche Quellen tatsächlich verwendet werden, vgl. nächste Seite!

Wie zitiere ich die verwendeten Quellen?

→ Wörtlich zitieren: direkte Zitate

- Textstellen, die 1:1 übernommen werden, gelten als direkte Zitate, die zur Kennzeichnung in Anführungszeichen gesetzt werden müssen.
Bsp.: Forscher x ist der Auffassung, „KI ist für alle eine Chance.“
- Kürzen in direkten Zitaten ist erlaubt und gibt die Auslassung über eckige Klammern an:
Bsp.: Forscher x ist der Auffassung: „KI ist [...] eine Chance.“
- Zitate dürfen syntaktisch nicht stolpern, notfalls muss der Satzbau um das Zitat angepasst werden wie z. B.: Forscher x fordert, KI als „eine Chance“ aufzufassen.
Alternativ dürfen Sie mit Auslassungsklammern [...] arbeiten, z. B.: Für Forscher x ist die „KI [...] eine Chance“.
- Zitate, die nicht aus dem Original zitiert werden, sondern aus einer anderen Quelle, gibt man als „zitiert nach“ an. Entsprechende Quellen stellen sogenannte Sekundärquellen dar und sind möglichst zu vermeiden.

→ Sinngemäß zitieren (Paraphrase): indirekte Zitate

- Auch wenn man einen Autor nicht wortwörtlich, sondern sinngemäß inhaltlich wiedergibt, muss der Autor als Quelle angegeben werden.
- direkte Zitate -> mit Anführungszeichen -> Quellenangabe ohne „vgl.“
- indirekte Zitate -> ohne Anführungszeichen -> Quellenangabe mit „vgl.“

(im Folgenden beschrieben)

Bibliographie/Literaturverzeichnis

Alle Quellen, die Sie verwenden, **müssen** Sie in Ihrer Arbeit angeben. Man weist die Quellen im Text entweder über eine **Fußnote** (Nummerierung durch hochgestellte Nummer am Ende des Zitats, Ausführung der Fußnote am Ende der Seite, durch den sog. Fußnotenstrich abgesetzt) **oder** über die **Harvard Zitierweise direkt im Fließtext** (Müller 2018:75) nach.

Grundsätzlich wird unterschieden zwischen **Kurzbelegen** (im Text) und **Vollbelegen** (im Literaturverzeichnis)¹. Alle Quellen sind am Ende der Arbeit alphabetisch sortiert in einem Literaturverzeichnis (Bibliographie) aufzuführen.

Grundsätzlich gelten für die Angabe aller Quellen folgende Regeln:

- Innerhalb der bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis werden die einzelnen Informationen durch Punkte, Doppelpunkte bzw. Kommata voneinander abgetrennt. Wichtig ist, dass **einheitlich zitiert** wird.
- Fehlt der Name des Autors, tritt der Titel an die erste Stelle.
- Bei Sammelbänden gibt man neben dem Autor der zitierten Textpassage im Vollbeleg auch den Autor oder die Autoren an, der/die Herausgeber ist/sind.
Bsp.: Müller, Uwe (Hrsg.)
- Fehlen Orts- oder Jahresangaben, so gibt man stattdessen an: o.O. (ohne Ort) bzw. (o.J.) ohne Jahr.
- Erstauflagen werden nicht extra in der Bibliographie ausgewiesen, weitere Auflagen müssen angegeben werden.

¹ Bsp. für Kurzbeleg: Müller (2018), S. 143.

Bsp. für Vollbeleg: Müller (2018): Zitiertechnik. Fachreferat an der FOS. München. FOS Verlag, S. 143.

1. Eigenständig erschienene Bücher/Monographien (von einem Autor geschrieben)

Nachname/n Autor/en, Vorname (Jahr): Buchtitel. Untertitel. Erscheinungsort.

Garrido, Alberto / Llamas, M. Ramón (2009): Water Policy in Spain, London: CRC Press by Taylor & Francis Group.

Mauser, Wolfram (2007): Wie lange reicht die Ressource Wasser? Der Umgang mit dem blauen Gold. 4. Auflage. Frankfurt a. M.: Fischer.

⇒ Bei den bibliographischen Angaben gibt es weitere Varianten in der Angabe des Erscheinungsjahres und des -ortes. Wichtig ist, immer einheitlich vorzugehen und die Vorgehensweise mit der Lehrkraft abzusprechen.

2. Nicht eigenständig erschienene Aufsätze in Zeitschriften/Sammelbänden

Nachname/n Autor/en, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. Untertitel des Artikels. Auflage. In: Vor- und Nachname/n des/r Herausgeber (Hrsg.): Titel der Zeitschrift/des Sammelwerks. Untertitel der Zeitschrift/des Sammelwerks. Jahrgang.

Albiac, Jose / Esteban, Encarna / Tapia, Javier / Rivas, Eliseo (2013): Water Scarcity and Droughts in Spain: Impacts and Policy Measures. In: Schwabe K./ Albiac J./ Connor J./ Hassan R./ Meza González L. (Hrsg.): Drought in Arid and Semi-Arid Environments: A Multi-Disciplinary and Cross-Country Perspective. Dordrecht: Springer, S. 323-339.

Scholvin, Sören / Saltzmann-Pusiol, Maike (2018): Von der Krise in die Krise? Spaniens wirtschaftlicher Aufschwung steht auf wackligem Fundament. In: Geographische Rundschau (Jg. 1/2), S. 56-61.

Thielges, Sonja / Unger, Charlotte: Energiedominanz. Das Schicksal von Klimaschutz und nachhaltiger Energie in der Außenpolitik Trumps. In: Herr, Lukas D./ Müller, Marcus/ Opitz, Anja/ Wilzewski, Jürgen (Hrsg.): Weltmacht im Abseits. Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump. Tutzinger Studien zur Politik (Bd. 15), S. 215-246.

3. Zeitungsartikel

Nachname/n Autor/en, Vorname (Jahr): Titel des Artikels. Untertitel des Artikels. In: Name der Zeitung, Erscheinungsdatum, S. x.

Abé, Nicola / Glüsing, Jens / Lill, Felix / Schießl, Michaela / Shafy, Samiha / Zuber, Helene (2015): Bis zum letzten Tropfen. In: Der Spiegel 33, 02.10.2015, S. 8-16.

4. Internetartikel/undatierte und anonyme Online-Quellen

Nachname/n Autor/en, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name des Erscheinungsortes. URL: Angabe der URL [Stand: Datum der Abfrage].

California Independent System Operator (CAISO) (Hrsg.) (2025): Western Energy Imbalance Market (WEIM). URL: <https://www.westerneim.com/Pages/About/default.aspx> [Stand: 10.09.2025].

Temple, James (2021): The American West is bracing for a hot, dry, and dangerous summer. Climate change has pushed the region into "megadrought" territory. In: MIT Technology Review 20, 20.05.2021. URL: <https://www.technologyreview.com/2021/05/20/1025085/the-american-west-is-bracing-for-a-hot-dry-and-dangerous-summer/> [Stand: 10.09.2025].

⇒ Achtung!!! Die Qualität von (Internet-)quellen müssen Sie kritisch nachprüfen.

Wie gebe ich KI als eventuell genutztes Hilfsmittel an?

- Grundsätzlich dürfen Sie KI-Systeme als Hilfsmittel verwenden, z. B. bei der Erschließung und Ideensammlung zu Ihrem Thema oder als Ausgangspunkt für Ihre Recherche. Beachten Sie jedoch, dass KI-generierte Texte **keine zitierfähigen wissenschaftlichen Quellen** darstellen!
- Diese Texte entstehen im Rahmen von Large-Language-Models (LMM), die vorhandene Daten statistisch verarbeiten und daraus neue Formulierungen oder Zusammenfassungen erstellen. Dabei können auch völlig falsche Inhalte erzeugt werden. Deshalb ist müssen Sie **immer die Originalquellen selbst recherchieren und prüfen**. Berücksichtigen Sie, dass viele KI-Tools keinen Hinweis auf die originalen bzw. ursprünglichen Primärquellen geben. Damit kann sich Ihre Recherche teilweise als sehr schwierig oder unmöglich erweisen.
- Zusammengefasst bedeutet dies: Eine unreflektierte Übernahme der Formulierungen von Passagen **KI-generierter Texte erfüllt nicht die Anforderungen an ein Fachreferat**.
- Sollten Sie dennoch von KI erzeugte Produkte (z. B. Bilder, Videos, Textausschnitte) in Ihre Arbeit aufnehmen, so müssen Sie das genutzte **KI-Tool und alle verwendeten Ausgaben explizit ausweisen**. Dabei ist auf eine übersichtliche Darstellung, etwa in Tabellenform, zu achten:

KI-Tool (Name, Anbieter, URL, letzter Aufruf)	Verwendungszweck	Stellenangabe in der Arbeit	Ergänzende Hinweise
ChatGPT, OpenAI, https://chat.openai.com , 10.09.2025	Orientierung zum Thema XY	Kapitel 1.3, Seite 15	Verwendeter Prompt: „...“, Screenshots siehe Anlage 1
Leonardo AI, https://leonardo.ai , 10.09.2025	Titelbild	Deckblatt	Verwendeter Prompt: „...“
SlidesGPT, https://slidesgpt.com , 10.09.2025	Erster Entwurf für Präsentation	Folien 1-3	Verwendeter Prompt: „...“, Screenshots siehe Anlage 1

6. Präsentation: Vortragstechnik und Visualisierung

- Die Präsentation sollte **inhaltlich mit dem Handout übereinstimmen**.
- Souverän wirken Sie, wenn Sie jedes Fachwort erklären können, komplexe Inhalte einfach und verständlich darstellen, auf Ihr Publikum eingehen und **fachlich absolut sicher** sind.
- Besonders wichtig ist es, die Überleitungen und den Einsatz orientierender Stichwörter **vorab zu trainieren**. Notieren Sie sich nur die wichtigsten Kernpunkte und Zahlen auf einem kleinen Zettel.
- Überzeugend sind Sie vor allem, wenn Sie **frei sprechen** und locker auftreten – das gelingt durch wiederholtes Durchsprechen der Präsentation.
- **Visualisierungen** dienen als Unterstützung, ersetzen den Vortrag jedoch nicht – im Mittelpunkt stehen Sie selbst. Folien sollten **auf das Wesentliche reduziert** sein: zentrale Inhalte, Stichwörter und Merksätze. Bilder, Statistiken, Schaubilder oder kurze Videos können komplexe Inhalte veranschaulichen, erfordern jedoch immer eine **ergänzende Erklärung** durch den Vortragenden.